

Piraten Ratsfraktion
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

Ansprechpartner:
Martin Rieth
0551 / 400-3077



■ Neues Rathaus, Zi. 196
■ Hiroshimaplatz 1-4
■ 37083 Göttingen
■ tel 05 51-4 00 24 99
■ fax 05 51-4 00 20 79
■ goelinke-fraktion@goettingen.de
■ www.goe-linke.de

Göttingen, 02.03.2015

"Öffentliche Toiletten am Rosdorfer Baggersee"

Der Rat der Stadt Göttingen möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass der Landkreis Göttingen am Rosdorfer Baggersee die Installation / Aufstellung von öffentlichen Toiletten in die Wege leitet. Hierbei regt der Rat der Stadt Göttingen an, zusätzlich Verhandlungen mit der Klosterkammer Hannover als Verwalterin des Geländes mit dem Ziel einer Kostenbeteiligung aufzunehmen.
2. Falls keine Einigung mit dem Landkreis und der Klosterkammer Hannover möglich ist, wird die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, inwieweit die Kosten für mobile Toilettenkabinen in Höhe von ca. 10.000 Euro für eine Aufstellungszeit von vier bis fünf Monaten seitens der Stadt übernommen werden können, ohne das städtische Budget der freiwilligen Leistungen zu beanspruchen. Dabei ist für mindestens eine der Kabinen die Barrierefreiheit zu gewährleisten.
3. Der Rat der Stadt Göttingen erwartet, dass der See mit öffentlichen Toiletten versorgt wird - zumal die große Mehrheit der Besucherinnen und Besucher des Baggersees aus der Stadt Göttingen kommt und spricht sich gegen die Beibehaltung des jetzigen Zustandes hinsichtlich der Abfallsorgung und der Fäkalien-situation aus.

Begründung:

Der Rosdorfer Baggersee liegt wenige hundert Meter südlich der Göttinger Stadtgrenze auf Friedländer Gebiet. Er entstand als Kiesgrube 1969 und wird seit den 1970er Jahren als Naherholungsgebiet genutzt. Knapp 80 % der jährlich ca. 80.000 Badegäste kommen mit dem Fahrrad zum Baggersee, die meisten davon aus der Stadt.

Für viele Menschen, die einen kleinen Geldbeutel haben, ist es vielfach die einzige Möglichkeit, gemeinsam mit anderen bei schönem Wetter kostenlos Schwimmen zu gehen.

Am See gibt es weder Toiletten noch eine geregelte Abfallentsorgung. Sowohl der See selbst als auch die angrenzenden landwirtschaftlichen Felder werden in heißen Sommerwochen stark mit Fäkalien der Naherholungssuchenden belastet. Es gibt keinen Betreiber, der zur Übernahme der Kosten für Toiletten herangezogen werden könnte. In einem solchen Fall sehen wir die öffentliche Hand in der alleinigen Verantwortung, die landesüblichen Umwelt- und Hygienestandards zu gewährleisten.

Die Kreistagsfraktion der Linken und der Piraten-Abgeordnete Andreas Schelper reichten am 17.12.2014 einen gemeinsamen Antrag im Kreistag ein, der daraufhin in den zuständigen Fachausschuss überwiesen wurde. Beantragt wurde, sanitäre Anlagen am Baggersee bereitzustellen sowie eine geregelte Abfallentsorgung in die Wege zu leiten; Abfallentsorgung ist Sache des Landkreises.

Zur Installation von Toiletten argumentierte Kreisdezernentin Christel Wemheuer am 17.12.2014, die meisten Badegäste kämen aus der Stadt, weswegen sich die Stadt an den Kosten für die Toiletten beteiligen müsste.

Wir stimmen der Kreisdezernentin zu, dass die Mehrheit der Badegäste (schätzungsweise 70 %) tatsächlich aus der Stadt kommt und dass sich hieraus eine Verpflichtung ergibt. Allerdings ist die Stadt Teil des Landkreises, und dort auch finanziell beteiligt. Insofern halten wir es für gerechtfertigt, dass der Landkreis die Kosten für die Toiletten trägt. Das Betreten der freien Landschaft zur Naherholung ist bundesweit erlaubt, also auch des Seeufers, das Baden im See jedoch seit jeher verboten. Dieses Verbot kann aber nicht durchgesetzt werden, weswegen die Verantwortung bei den Behörden verbleibt. Diese Sichtweise setzte sich auch am Bienroder See im Braunschweig durch, wo 2014 trotz Badeverbot öffentliche Toiletten und Abfalleimer installiert wurden.

Die Installation eines festen Toilettenhauses wie in Braunschweig wäre hier allerdings sehr teuer, da anders als in Braunschweig keine Kanalisationsanschlüsse in der Nähe liegen. Mobile Toiletten ("Dixi-Klos") bieten sich am Rosdorfer Baggersee als wirtschaftlichste Lösung an.

Laut einem Angebot der Firma TOI TOI & DIXI Sanitärsysteme GmbH vom 28.01.2015, das der Ratsfraktion der PIRATEN ausgestellt wurde, würden sich für mobile Toiletten folgende Kosten ergeben:

Aufstellung von sechs Toilettenkabinen 15.5.-15.9. (17 Wochen) einschließlich Hygienereinigung 3 mal pro Woche Montag, Mittwoch, Freitag, dazu Entsorgung, Nachfüllen Desinfektionsmittel, Toilettenpapier etc.:

474.00 EUR x 17 Wochen = 8058.00 EUR + MWSt.

Mit Haftungsbefreiung (entspricht einer "Versicherung gegen Vandalismus"):

544.00 EUR x 17 Wochen = 9248.00 EUR + MWSt.

Weitere Kosten würden nicht anfallen. Falls Vandalismus-Schäden nicht auftreten, ließe sich die Haftungsbefreiung (10,00 Euro pro Woche pro Kabine) jederzeit stornieren, was pro Saison 1200 Euro + MWSt sparen würde.

Die Barrierefreiheit mindestens eines der zu installierenden WCs ist zu gewährleisten.

